

Eibert J. C. Tigchelaar, *To Increase Learning for the Understanding Ones. Reading and Reconstructing the Fragmentary Early Jewish Sapiential Text 4QInstruction* (Leiden/Boston/Köln 2001, Brill, *Studies on the Texts of the Desert of Judah*, Bd. XLIV, xvi + 267 S., Ln. EUR 166,60). [Das zweigeteilte Werk versteht sich als ein ausführlicher Kommentar zu der textkritischen Edition der Weisheitstexte 4Q415–418 und 1Q26 in der Reihe der *Discoveries in the Judaean Desert*, Vol. XXIV (1999)]. In einem ersten Teil (S. 1–172) bietet der Vf. nach einem knappen forschungsgeschichtlichen Überblick und einer kritischen Analyse des in *DJD XXIV* gebotenen Textes von 4Q415 ff. eine kommentierte Transkription der acht Handschriften (4Q415, 4Q416, 4Q417, 4Q418\*, 4Q418, 4Q418a, 4Q423 und 1Q26). Versuche, auf Basis dieser acht Fragmente die Kolumnen *eines* Manuskripts bzw. eine ursprüngliche Weisheitsschrift zu rekonstruieren, werden angesichts des (noch) zu geringen Textmaterials mit guten Gründen abgewiesen. Allerdings wird eine annäherungsweise Verortung der Textfragmente im Kontext der vermuteten Weisheitsschrift erwogen, wobei das Fragment 4Q418a und dessen Überlappungen mit den anderen Fragmenten als Ausgangspunkt dient. In Teil 2 (S. 173–248) unterzieht der Vf. ausgewählte Abschnitte von 4Q415 ff. einer detaillierten textlichen, kompositionellen, redaktionsgeschichtlichen und inhaltlichen Analyse. Dabei werden sowohl thematische Schwerpunkte (Determinatio, Kosmologie, Eschatologie, Erkenntnis) behandelt als auch der literatur- und geistesgeschichtliche Ort von 4Q415 ff. im Horizont der zwischentestamentlichen Weisheitslitera

tur näher bestimmt. Für die Endreaktion von *4QInstruction* werden ähnliche Kreise wie die hinter der Endredaktion des *Zwei Geister Textes* (1QS III,13 IV,26) stehenden Editoren verantwortlich gemacht. Hinsichtlich des Dualismus und der Frage der Willensfreiheit stehe 4Q415ff. zwischen 1QSIII,13ff. und Ben Sira. Sowohl von 1QSIII,13ff. als auch von 4Q415ff. hänge der mit beiden Texten verwandte Hymnus in 1QH V ab, so daß sich für eine Datierung von *4QInstruction* das 2. Jh. v. Chr. ergebe. Parallelen zwischen 4Q418,55 und 4Q418,69,ii einerseits und I Hen 91; 103 104 andererseits deuteten auf eine literarische Beziehung hin, wobei die Priorität eher bei 4Q418,55 und 69 (oder einem damit eng verwandten Vorläufertext) liege. Eine nähere Bestimmung der Verfasserkreise sei nicht möglich; ausweislich fehlender Kritik am Jerusalemer Kult stamme die Weisheitsschrift 4Q415ff. aber nicht aus der Qumrangemeinschaft selbst. Ebenso wenig lasse sich ein einheitlicher Adressatenkreis angeben. 4Q415ff. richte sich vielmehr an Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und Funktion; priesterliche Adressaten seien beispielsweise in 4Q415 1,ii 2,i und 4Q418,81, den einzigen Abschnitten von *4QInstruction*, in denen sich (anders als bei den Weisheitsschriften Ben Sira und 4QMysteries) ausdrücklich priesterliche Vorstellungen finden, im Blick. In seiner Endgestalt diene 4Q415ff. sowohl der Lehre und Unterweisung als auch der Ermahnung und dem Trost von verständigen Menschen (*mbynym*), die sich von einem Weisen (*mskyl*) Regeln für ein gelingendes Leben geben ließen. Das text- und literargeschichtlich sorgfältig angelegte und behutsam argumentierende Werk wird mit philologischen Bemerkungen zu einzelnen wichtigen Begriffen in *4QInstruction* (*ʿz, ḥps, yḥd, mwldyn / byt mwldym, mšpt, nḥlb, ʿwlm, pqwdh, tkwn, tkn*) beschlossen. Beigegeben sind eine kurze Bibliographie und Indices zu den zitierten Autoren, Stellen und Photographien der Texte, aber leider keine Register aller in *4QInstruction* belegten und rekonstruierten Lexeme.]

M. Witte, Frankfurt a.M.